



... freistimmig wie agrarisch-konservativ wählen wird, und andererseits auch die Zustimmung über die Angriffe, denen die Antimonten während des Wahlkampfes von Seiten der bündlerischen Agitatoren ausgeübt gewesen sind, viel intensiver und tiefergehend ist, als man in Berlin glaubt. Berliert so Herr Dr. Köstke eine größere Anzahl antiliberaler Stimmen, so gilt dies zweifellos in noch höherem Maße von den National-liberalen, von denen der links Fühler, wie auch heute in einer parteiisittlichen Korrespondenz der „Eig. Ztg.“ lesen ist, einer Volksparteier einzutreten wird, während auch dem Gemäßig-ten in Folge der verschiedenen Art und Weise der Agitation terren in Folge der verschiedenen Eintritte für Herrn Köstke schmer geworden ist. Noch liegt ein bezüglicher Beschluß der hiesigen national-liberalen Parteimitting nicht vor; man geht aber kaum fehl, wenn man annimmt, daß unterdessen wird, eine bestimmte Direktive zu geben. Eine Stellungnahme zu Gunsten der Kandidatur Cassimans ist erwartet man angesichts der jobrelangen heftigen Kämpfe zwischen den National-liberalen und den Freistimmigen bzw. Fortschrittlichen des diesseitigen Wahlkreises nicht. Vielleicht wird aber jetzt ein etwas besseres Verhältnis zwischen der beiden liberalen Gruppen angebahnt.

#### Verchiedene Mittheilungen.

• Infolge der Freilassung des Ceremonienmeisters v. Borje fand am Donnerstagabend im Unionsklub unter der Vorführung des Vice-Präsidenten Harten von Jüriensberg eine Sitzung bei verschiedenen Thoren statt, an welcher u. a. Hrsg. Heinrich XIX. Reuß und der Hofmarschall Freiherr v. Reichsgraf theilnahmen. Daß es sich um belagerten Jüri handelte, ging daraus hervor, daß er von Konstantin von Wittener v. D. v. S. geladen worden, der im Dezember das Duell mit dem Baron von Schaber hatte.

• Major v. Wissmann meldete sich am Donnerstag im Auswärtigen Amt beim Direktor der Kolonialabtheilung. Nach der „Voss. Zeitung“ ist die Annahme begründet, daß Major v. Wissmann noch Ablauf seines einjährigen Urlaubes im Kolonialdienst weitere Verwendung finden wird.

• Gegen Alex. v. Weylan, dem bekanntlich ganzsame Behandlung der Eingeborenen vorgeworfen wird, ist die Klage noch nicht erhoben. Der Grund für diese anfällige Verzeigung lag nach einer Darstellung der „Voss. Ztg.“ in der Strafrecht, welcher Disziplinargenau Alex. v. Weylan unterstellt. Weylan war als vorjähriger Affektor am Auswärtigen Amt beurlaubt worden und hat während dieses Urlaubes die geringen Handlungen be-richtet. Deshalb ist es freilich, ob er der Disziplinargenau des Reichsjustizars oder des preussischen Justizministers unterstellt, was von also das Disziplinungsverfahren eingeleitet ist. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Hrsg. v. M. v. G. hat diese-halb bei dem Justizminister angetragen und gleichzeitig ein an-gezeigt, ob Weylan nicht kriminalrechtlich zu verfolgen ist. Minister Schunert hat sich bisher weder über die erste noch über die zweite Frage geäußert. Bezüglich aus diesem Grunde war das Auswärtige Amt bisher nicht in der Lage, gegen Alex. v. Weylan Anklage zu erheben, ist aber zur disziplinarischen Verfolgung Weylans entschlossen.

• In der Mitte des Monats v. Karboff vom Landratsamt wird der „Voss. Ztg.“ gefolgt: Herr v. Karboff hat sein Amt am 1. Juli d. J. niedergelegt, da ihm die parlamentarische Thätigkeit bei seinen vorgedachten Jahren nicht geläufig, seinen Pflichten als Landrat in dem ge-wöhnlichen Maße nachzukommen. Man erzählt, daß er seinen Wohnsitz von Berlin nach Potsdam verlegt hat, wo er nach dem Tode des Landrats von Hohenberg als Regierungs-Affektor a. D. zum Landrat des Kreises Oels gewählt worden und hinterläßt seine persönlichen Freunde, da er bei allen feinen Amtshandlungen die Veron stets streng von der Sache trennte. Dagegen war sein Benehmen hinsichtlich seiner Pflichten als Landrat bei den konterreineren Angelegenheiten, das ihm den Entschluß, sein Amt niederzulegen, nahe legen mußte. Seit dem Eintritte des Hrn. v. Karboff für den Amtsgang kam sein Amt nicht mehr in der Lage, gegen Alex. v. Weylan Anklage zu erheben, ist aber zur disziplinarischen Verfolgung Weylans entschlossen.

• Am Donnerstagabend entfiel in Berlin im Alter von 76 Jahren der Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Friedrich Julius Reichelt, ehemaliger Landtags-Abgeordneter und langjähriger Direktor des Vereins für die Niederländer-Subsistenz des Deutschen Reiches.

• In der Verhandlung vor dem Reichsobersten Disziplinarrathe in Berlin hatte der Angeklagte Kaiser v. Wittener, bekanntlich der jüngere Bruder des Herzogs v. Wittener, habe ebenfalls Weiber prägen lassen. In Bezug hierauf ver-öffentlicht Dr. Wittner folgende, ihm von Herrn Wittener zuge-gangene Erklärung:

„Es war mir mitgetheilt worden, daß Herr Dr. Wittner ge-genständig einer Vernehmung meines Disziplinarrathes gänzlich hätte, er sei schon verurtheilt worden. Ich habe mich als Stationschef im Zoologischen unterstellten Domänenverwalter aus nicht ausgenommen. Ich habe deshalb bei meiner Ver-nehmung vor dem kaiserlichen Disziplinarrathe am 6. d. M. erklärt: „Ich Herr Dr. Wittner, vormals Stationschef im Zoologischen, lebe in Berlin wohnhaft, wird befunden können, daß er die Domänenverwaltung nicht anders als als Verwalter habe regieren können.“ Da Herr Dr. Wittner mir jetzt mittheilt, daß er in Logo nur männliche Arbeiter geholt hat, muß ich natürlich annehmen, daß sein Gewerbetreibender sich getraut hat, und daß der beantragte bezügliche Verweis im Erhebungsstadium mangelhaft wäre.“

Berlin, den 4. April 1895.

Leit.“

#### Ausland.

**Chefverwalter-Ingaren.** Der Kaiser nahm am Donnerstag vormittag in der Hofburg die Fußwaschung bei zwölf Greisen mit dem üblichen Ceremoniell vor. Anwesend waren die Erzherzoge und Erzherzoginnen, viele Hofwärtner-träger, Minister, die Hofkaplan und Gelehrten.

Der Basillier Franz Josuiff's in Tapolca über den Staatssekretär des Handels Vorees macht in der russischen politischen Kreise nur geringen Ein-bruch. Mehrere unabhanger sprechen die Meinung aus, Franz Josuiff habe nicht ausgeführt, was maßgebenden Kreise Bedenken einbringen. Es ist einsehlich zu erwarten, er werde in die Redebeise der äußersten Linken einen besseren Ton bringen.

**Frankreich.** Die Kammer lehnte am Freitag die vom Senate bewilligte Hiffer für die Angehörigen der Wegweiger ab, genehmigte aber den Budgetantrag betr. die von den großen Magazinen zu erhebende Generalsteuer. Das Budget wurde zum dritten Male an den Senat zurückverwiesen, der am Freitag abend zusammenzutreten wollte. Die Kammer verlegte sich darauf bis Freitag abend 10 Uhr. Der Deputyte Mirman, der sich als Soldat auf Urlaub befindet und am Mittwoch der Sitzung der Kammer in Uniform bewoonte, nahm an der Sitzung am Donnerstag in Civil theil, da die Militärbehörde ihm erlassen hatte, sie würde ihm den Urlaub ertheilen, wenn er wieder in Uniform in der Kammer er-schene.

**Aus Marseille** wird vom 12. d. gemeldet: General Duchesne, der Befehlshaber des Madagaskar-Feld-zuges, hat sich heute nachmittag mit dem Generalfeld auf einem Padebatterei eingeschifft. Die zahlreich versammelte Menge begrüßte den General mit begeisterten Zurufen und freute Blumen auf das Deck des Dampfers. Nachdem Duchesne von den anwesenden Generalen Gannong, Verdier und Charrete Abschied genommen hatte, legte sich das Schiff unter lebhaftem Hochrufen der Besatzung auf Frankreich und die Republik in Bewegung.

**England.** Das Handelsamt ernannte eine Kommission zur Untersuchung über die Ausdehnung des Imports von Waaren, die in fremden Gefangnissen angefertigt werden; ferner soll die Kommission untersuchen, ob und was für Maßregeln getroffen werden sollen, um eine verachte Einfuhr vorzubeugen zu beschränken.

**Rußland.** Aus Odesa gingen nach Wadowofo mehrere Abtheilungen Donkosaken mit Familien ab, um an der Ussuri-Eisenbahn als Schutz gegen räuberische Ueberfälle angehebelt zu werden. Vor der Abreise sandten sie ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, welcher sie folgt antwortete: „Von Herzen danke ich den Donkosaken für den Abschied ihrer Geliebte. Ich bin überzeugt, daß sie auch im fernem Grenz-gebiet gegen den Ueberfallungen ihrer Vorfahren hienem werden. Gede Gede ist eine glückliche Reise, mögen sie wohlthun in das Ussuri-Gebiet einziehen.“

Die Kaiserin Wittwe ist am Donnerstag nachmittag in Petersburg wieder eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin sind aus Jaroske Selo nach Petersburg zurück-gekehrt.

**Serbien.** Aufheißend wird festgestellt, daß bei den Wahl-annervenwahlen in Schintz Leute, welche kein Wahlrecht besitzen, sich gewaltsam das Wahlrecht zu verschaffen ver-suchten, indem sie in Masse in dasselbe einbrangen und die beherrschenden Organe mit Steinwürfen und Missethätigkeiten. Hierbei wurde aus dem Reigen der Aufseher ein Schuß ver-nommen; dieselben verbunden einen Enbarmen und griffen den Bezugspräsidenten an, welcher eine Militärpatrouille berief. Einer der Aufseher wurde getödtet und mehrere derselben verwundet, worauf der Panik sich gestreute. Die Räuber-löhner wurden verhaftet. Wie die „Königliche Zeitung“ aus Belgrad meldet, kam es auch in schabaker Kreise zu blutigen Ausschreitungen. Dort erschienen die Prä-fekten in den Wahlorten mit dem Untersuchungsrichter, und während sie die Wahlmännerwachen, welche gegenwärtig nicht angeblüht waren, voranzuhlen, ließ der Untersuchungs-richter die oppositionellen Wähler ignominioserweise vorführen und sie wegen Störung der öffentlichen Ruhe verhaften. In Wlischitz und Jemina wurden auf diese Weise 40 Wähler verhaftet. In Dopschitz und mehreren anderen Orten vertrieben die oppositionellen Wähler die Richter und zwangen die Präfecten zur Flucht. In Ulice ist der Vorsitzende des Fortschritts-Ausschusses erschossen worden. Das Vorkommniß hat Schrecken unter den Fortschrittler erregt. — Die liberale Partei hat beschlossen, an den Stichwahlen nicht theilzunehmen. Anatomisch ist die Leitung der liberalen Partei niedergelegt.

**Indien.** Aus Simla wird vom 11. d. gemeldet: Nach dem letzten hier eingetroffenen Bericht ist die Macht Umra Khan's gebrochen. Die fanatischen Haufen, auf die er rechnet, zerfallen sich. Zwei der bedeutendsten Stämme verweigerten ihm ihren Beistand.

Eine Abtheilung Truppen von 300 Mann ging von Ghilgit ab, um die Garnison von Tschital zu verstärken. Der Marsch führte über den 12000 Fuß hohen Scharparaf; ob-wohl der Uebergang etwa 20 Tage insulge der ununterbrochenen Schneefälle aufgeschoben war, konnte derselbe aus diesen Gründen für die Thiere nicht bewerkstelligt werden; die Truppe selbst trug ab dann die Berganonen etwa 7 Meilen durch den Schnee hindurch. Es kamen 30 Fälle von Schneeeindringung und 26 Er-krankungen vor; im Uebrigen aber ist der Gesundheits-zustand der Truppen ungesährlich.

**China und Japan.** Die japanische Gesandtschaft in Washington empfing amtliche Nachrichten, nach welchen zwischen den chinesischen und japanischen Bevoll-mächtigten eine Verständigung erreicht worden ist und die Nachricht von dem endgiltigen Friedens-beschluß jederzeit zu erwarten ist. Die genannten Friedensbedingungen sind noch nicht bestimmt, doch verlanget, daß entsprechend dem wiederholten dringenden Ersuchen Chinas um eine Herabminderung der ursprünglichen Friedensbedingungen Japan einige Zugeständnisse bewilligt hat.

Ein großer Unglücksfall hat sich, wie aus Shanghai gemeldet wird, am Mittwoch in den Boosung-Horts ereignet, welche die Mündung des Boosung-Flusses und den Flußlauf bis nach Shanghai bezeichnen. Die Garnison war gegen Mittag mit Scheibengasen beschäftigt, als eine 40 Tonnen-Amstronngkanone platzte und ein kleines Pulvermagazin in Brand setzte. Ungefähr 50 chinesische Offiziere und Soldaten wurden getödtet oder verwundet.

#### Halle und Umgegend.

— [Schwerer Unglücksfall.] Mehrere Arbeiter der Schwäbischer Badler-Fabrik waren am Freitag beauftragt, an der Drahtschleife, welche zwischen Trotha und Grömmlich über die Saale führt, einige Arbeiten auszuführen. Seit mit ihrem Handlung durch die Schleife zu fahren, verstanden sie direkt über das Wehr zu kommen, was ja bei Hochwasser möglich ist. Durch irgend ein Versehen schlug jedoch der Kahn auf dem Wehre um und seine 3 Anstalten fielen in die Saale. Zwei konnten sich mit aller Anstrengung aus der schmerzigen Strömung zum Ufer retten, während der dritte, ein Arbeiter Hietmetz aus Trotha, in den Fluten verdrängt, ohne daß ihm von seinen Kameraden eine Hilfe gefunden werden konnte. Seine Leiche wurde nach einige Stunden, sie wird wohl bei dem immer noch hohen Wasser weit stromabwärts getrieben werden.

#### Gerichtsverhandlungen.

Halle, 11. April. [Strafkammer: Doppelt bestrast.] Der Handarbeiter Peter Wittner aus Schönewitz, lebt in Wilschdorf wohnend, und der Hofarbeiter Wilhelm Gnecht aus Gnechtshausen hatten etwas davon zu hören, daß man für eine Sache nicht, was nicht, bestrafen werden könne. Deshalb waren sie mit ihrer vom Hiesigen gerichteten erfolglosen Verurteilung zu je 1 Monat Gefangniß — Wittner wegen Dieb-

stahls, Gnecht wegen Schleichers — nicht zufrieden gewesen und hatten Verurteilung eingelegt. Wittner war gefänglich am 27. Et. in Wilschdorf, Gnecht in dem Wilschdorf. Wittner und Gnecht, zwei Sack Gerle, angefaßt 3 Centner, aus der verfallenen Bodenammer entwendet und dem Hofarbeiter Gnecht die Hälfte abzugeben zu haben, damit derselbe die Sache nicht angehe. Gnecht wollte von dem Wilschdorf eines Sackes Gerle in seine Stube durch Wittner's Stube nicht gehen und sich dann gar nicht um ihre Vertheilung bekümmern. Der Hauptmann der Angeklagten gegen ihre Verurteilung bestand aber darin, daß sie meinten, von ihrem Dienstherrn schon durch Abzug des Wertes jener Gerle von ihrem Lohne und durch Entlassung aus dem Dienste bestraft worden zu sein, also nicht nochmals bestraft werden zu können. Wittner gab noch an, aus Wilschdorf in die Nothlage seines hiesigen Schweines zu befehlen, zur Entwendung der Gerle veranlaßt worden zu sein und einen Sack Gerle aus Angst vor Entdeckung bei Gnecht in dessen Stube gefleht zu haben, auch hierbei betrunken gewesen zu sein. Ueber den Verbruch, wegen dieser Sache schon Strafe erhalten zu haben, wurden die Angeklagten angefaßt und mit Vernehmung ihrer Vernehmung entlassen.

R. Raumburg, 11. April. [Strafkammer.] Ein Arbeiter Kränzel aus Wehlen, der auf dem Rittergute in Schort-leben Fischen und Bienen gleich am gross gehalten hatte, erhielt 4 Monate Gefangniß. Ein Kind von 15 Jahren Martha v. Rahner aus Freilahn wurde wegen Uebertretung 3 Monaten Gefangniß verurtheilt. Noch zwei andere Kinder wurden ebenfalls 3 Monaten und ein 14jähriger Bursche von hier mit 1 Jahre 1 Woche Gefangniß. Der Wirtseigelle Friedel aus Wehlen wurde lebenslänglich in Wilmers in der Wäde, wo er in Arbeit fand, und die 12jährige Tochter seines Wehlers mit einer Gehehe gefesselt, das er für ungeladen gehalten hatte. Er hatte die Hand ernstlich verwundet und es ist noch danach gefordert, allerdings meinte der Arzt, nicht an der Wunde, sondern an einem inneren Leiden. Der lebenslängliche Verurtheilte wurde mit 3 Monaten Gefangniß bestraft. Ein diebstahltraffiger Speurenschreiber, ein Kaufmann aus Reuditz in Sch., hatte sich bei einem hiesigen Kaufmann eingeschrieben und war eben im Begriff, sich auf dessen Gärderbe neu zu etabliren, als er ertappt wurde. Um nicht ergriffen zu werden, wagte er einen tollkühnen Sprung durchs Fenster 8 d. hoch hinauf auf die Straße. Er verwundete sich aber so schwer, daß er längere Zeit im Krankenhaus liegen mußte. Gehehen wurde er, zum nachgehenden noch 3 Monaten Gefangniß verurtheilt.

#### Provinzial-Ansichten.

R. Raumburg, 12. April. [Strafkammer. — Aneignung.] Borgestern hielt hier ein Vertreter der Gellarmee auf, um den Boden für die Bestrebungen seiner Partei zu sondiren; er soll auch einige Redireten gewonnen haben. — Der hiesige Magistrat hatte die Stadverordnetenverammlung verlagert, weil sie sich weigerte, das Mandat eines Stadverordneten zu annulliren, der nach Meinung des Magistrats nicht Bürger sei, weil er auf dem Wehrstand an dem Saule seiner Frau verheiratet hat. Der Magistrat ist aber sowohl von dem Verberberungs-Berichtsausschusse, als auch jetzt von dem Ober-Verwaltungs-gerichte kostenpflichtig abgewiesen worden.

Y. Wetzlar, 12. April. [Städtisches. — Muthwillige Beschuldigungen.] Die durch den Tod des Stadtmagistrats Paulen erledigte Magistratsstelle soll, wie die Stadverordneten-Verammlung ihrer letzten Sitzung beschloß, nicht wieder durch einen beliebigen Beamten befrist werden. Da auch das Amt des Polizeicommissars und ein Stadverordneten-Mandat frei geworden sind, so stehen in der nächsten Zeit verdienstlose Wahlen bevor. Es wird schwer sein, geeignete Männer, die zur Ueber-nahme dieser Ämter bereit sind, zu finden. Die Wahl für die ersten Boten erledigt, nämlich der des Rentamts, die Stelle soll, wie man hört, der erste Buchhalter Sörgler erhalten, während dessen Stelle ausgeschrieben werden soll. — Bewohnerdienste sind auf dem beplanten Weinberge bei der Stadt neuerdings wieder erlosche Beschuldigungen an den hiesigen, Winten sit. Die Angelegenheit hat die Dörfer wieder eifrig beschäftigt, unter Polizeiverwaltung auf die Ermittlung derselben eine Belohnung gesetzt hat.

b. Wehra, 12. April. [Steueren.] Die Einführung der Bier-steuer hat bisher noch nicht erfolgen können, da dieselbe höheren Orts nicht genehmigt ist. Desgleichen hat auch die Einführung der erhöhten Luft- und Salzsteuer sowie Hundesteuer noch nicht stattfinden können.

X. Wankenheim, 11. April. [Zum Eisenbahnunfall.] Schon mittags um 1 Uhr war das nördliche Gleis wieder freigelegt, und Personenzüge konnten die Unglücksstätte passieren. Das südliche Gleis wurde erst fast abends frei, als die drei schwer beschädigten Maschinen nach Halle gebracht worden waren; der am schwersten getroffene Tender wurde gleich an Ort und Stelle auf ein todes Gleis gefahren. Das nördliche Gleis war noch viel geneigter geworden, wenn der nach dem Tode von Sangerhausen hier ankommende Güterzug nicht einige Meter vor der Unglücksstelle zum Stehen gebracht worden wäre. Bei dem ersten Veruche, den tief in die Erde eingesenkten Tender mit schweren Eisen-teilen durch vorgeplante Maschinen herauszuschleppen, wichen die eisernen Koppelnhaken des Tendlers und der Maschinen, wodurch der Tender an der Koppelnhaken hängen blieb, ist auch heute noch nicht bekannt, die Weichen sind jedenfalls richtig gestellt gewesen.

Y. Wetzlar, 10. April. [Das viele Stauwasser.] Sängt an, für ganze Städte und Dörfer höchst bedenklich zu werden, zumal gestern von Wetzlar wieder 2 Meter Steigung angelegt war, welche bei dem langamen Lauf der Elbe hier 1 Fuß Anstich verursacht. Ganze Gegenden hinter Wetzlar liegen unter Wasser und da noch keine Entlastung geoffnet werden kann, ist an jenen Stellen noch gar nicht zu denken. Die ganze Domstifts-dörfer gleich einem See und die schönen Dörfer Wollwitz, Wetzlar u. mit ihren Auen liegen vollständig im Wasser. Die Straße von Wankenheim nach Wehra ist über kühnlich mit Wasser bedeckt und unpassierbar. Arden hat durch Stauwasser ebenfalls viel Wasser zu lassen und in Wankenheim haben die großen Weizenfelder des Hecronnamm Freitag 2 Fuß im Wasser. Auch in der witter-berger Aue ist dieselbe Lage und jenseits Wehra hinter Wankenheim liegt das Stauwasser so hoch, daß verschiedene Dörfer nur durch Ueberfluthen erreicht werden können.

Z. Womberg, 11. April. [Königsfeier.] Der Centralvorstand der benachbarten Stauwasser hat seine achtzigjährige Geburtstagsfeier in Womberg am Sonntag, den 28. d. M., Beginn vormittags 10 1/2 Uhr, im Ullrich'schen Restaurationsloale. Aus der Tagesordnung für die diesmaligen Verhandlungen mögen die folgenden Punkte hervorgehoben werden: Die Haupt-verammlung im Herbst d. J. in Göttingen erodet, Aufnahme des Sonderauschusses in die diesmaligen Verhandlungen, Antrag an Selbstverwaltung für den Weg Zellerfeld-Wildemann, Antrag auf Abtretung von Gebietsverwilligung für Ausbau des Weges Hofla-Drötungen, Renneausgabe des Reichsministers der Luitwitten-Verwaltung, Eingabe wegen Eisenbahnarbeiten, Vertheilung an einer 1896 in Berlin stattfindenden Ausstellung.

W. Wetzlar, 12. April. [Eine interessante Besammlung.] Am Dienstag im Reichsobersten in Wilschdorf hat die Schatzkammer Vorberathung beabsichtigt, in der Exca unterhalb Wilschlebens ein Wehr zur Anlage einer Wäde zu erbauen. Nach dem Gutachten des gotthaldigen Regierungs-Bourreau müßte die Wäde, um den Anprüchen der Anlieger gerecht zu werden, an Länge, Breite u. s. w. eine 180 m lange Wäde aufzuführen lassen. Die Anlieger müßten sich entschließen, deren Land abzugeben. Da Herr Landrat Dr. Dietrich die Anprücher der Anlieger für be-rechtigt hielt, erklärte der als Vertreter der Schatzkammer Wank



Nur 13 monatlich aufeinanderfolgend, u. je einer am  
**Ersten jeden Monats**  
 stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen  
**jedes Los sofort ein Treffer**  
 sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch  
 diesmal von 100,000 oder pro Ziehung nur  
 500,000, 400,000, 300,000 etc. zur  
 Auszahlung gelangenden ca.  
**20 Millionen**

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,  
 mindestens aber nicht weniger als halbes gewin-  
 nertes Monats gewonnen. Prospekte und Zie-  
 hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 13  
 Ziehungen Mk. 120, - oder pro Ziehung nur  
 Mk. 30, - die Hälfte davon Mk. 6, - etc.  
 Viertel Mk. 2, 20 Abzahlungen bis spätestens  
 den 25. jeden Monats. Allseitige Zeichnung:  
 Siele: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Das wenn auch langsam so doch stetige  
 Gehen des Lebens, sowie die zu er-  
 wartende Konkurrenz der Einzel-  
 wärter und Anlagewerke trifft die-  
 jenigen am härtesten, welche nicht mehr  
 erwerbsfähig sind, sondern darauf an-  
 gewiesen, von den Renten ihrer Er-  
 bennisse zu leben. Allen diesen ist der  
 Kauf einer Rente bei der Friedrichs-  
 Wilhelm-Gesellschaft anzurathen. Sie  
 nach dem Eintrittsalter ist der Renten-  
 höher oder niedriger. Einer beim Abschluss  
 der Versicherung 60 Jahre alten Person  
 wird z. B. für je 1000 Mark Einlage  
 eine lebenslängliche  
 jährliche Rente von

**111 Mk. 58 Pf.**  
 gewährt. Die Friedrichs-Wilhelm-  
 Gesellschaft besteht seit 1866 und be-  
 sitzt Garantie-Kapitalien von über  
 20 Millionen Mark.  
 Prospekte sind gratis zu beziehen von:  
 der General-Agentur in Halle a. S.,  
 Weststr. 1. Louis Berner. (2)

Berlin: Ecke Leipz.-u. Komman.-Str.  
 Breslau, Hamburg, Dresden, Leipzig,  
 München.

**Patente**  
 Dr. J. Schanz & Co.  
 billigst, streng reell, sorgfältig, schnell  
 Verwertung. An- u. Verk. v. Erfindung.  
 Vertreter für Halle: R. Uhlmann,  
 Schwetschkestrasse 6.

**K. Mauersberger**  
 Färberei und chem. Waschanstalt,  
 Läden: ob. Leipziger Str. 33  
 und Moritzkirchhof 5.  
 Färberei und Reinigung  
 von Herren- und Damengarderobe,  
 Möbelstoffen, Gardinen, Spitzen,  
 Stickerien etc. in wenigen Tagen.

**Gefrorenes,  
 Crème- u.  
 Bahnnspeisen  
 BAUMKUCHEN  
 Macaronen-Aufsätze,  
 Torten  
 Caffee-Thee-Eis  
 und Dessertgebäck.  
 Frucht-Conserven  
 Confecte u. Kaffeebohnen  
 empfiehlt  
 in höchster Qualität  
 Conditorei  
 JOHANNES DAVID  
 Tennischerstr. 12**

**Wem daran gelegen,**  
 wirklich solid und modern gearbeitete, vorzüglich sitzende  
**Herren- u. Knaben-Garderobe**  
 zu denbar billigsten Preisen zu kaufen, decke seinen Bedarf bei  
**Albert Rosenthal,**  
 Schneidermeister,  
**44 Gr. Ulrichstr. Halle a.S. Gr. Ulrichstr. 44.**  
 — Anfertigung nach Mass. —  
**Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.**  
 Da ich bekanntlich meine Konfektion von hiesigen tüchtigen Schneidern anfertigen  
 lasse, dieselbe selbst zubehende und nur gute Stoffe und Zutaten verwende, so hat sich der  
 Ruf meines Geschäftes seit 10 Jahren von Jahr zu Jahr gesteigert, was der beste  
 Beweis für die Reklität meines Geschäftes ist.

**Perlsamen**  
 PerPacket à 3 Stück zu 55 Pf. überall zu haben.

**C. Hauptmann**  
 Möbelfabrik mit Dampfbetrieb  
 Kl. Ulrichstr. 36.  
 Billigste Preise. Grösste Auswahl.

**Rud. Sachs & Co.**  
 Hoflieferanten  
 empfehlen als Specialität in reicher Auswahl  
**Herrenhüte  
 Damenhüte  
 Kinderhüte.**  
 Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 57.

Otto Unbekannt. Halle a.S.  
**Brillen - Klemmer**  
 von 1 cm, mit den feinsten Kristallgläsern, in sauber und dauerhaft ge-  
 arbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei  
**Otto Unbekannt,**  
 Werkstatz u. Lager für mathem., physikal. u. optische Instrumente,  
 Gr. Ulrichstrasse 2.

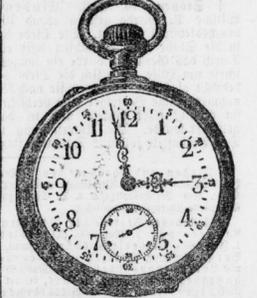
Specialität:  
 Rein-Aluminium-Gebisse  
 D. R. Patent Nr. 12342.  
**A. Giehler,**  
 Atelier für künstlichen Zahnersatz  
 und Behandlung kranker Zähne.  
 Halle u. S.  
 Leipziger Strasse 11.

**Tendeloff's**  
 Fahrrad-Handlung und  
 Reparaturwerkstatt  
 befindet sich  
**Merseburger Straße 25.**  
 Bernburgerstr. 538.

**Plüssige Kohlensäure**  
 zur Mineralwasser-Fabrikation, zum Bier-Ausgang  
 in 8, 10 u. 20 Liter-Behältern zu billigstem Tagespreise.  
 Bei festen Abschlüssen Preisermässigung.  
**Otto Erlecke,** Halle a.S.,  
 Quantstr. 15/16.  
 Geschäfts-Verlegungen des  
 Sachs.-Anh. Kohlensäurewerks, A.-G.,  
 Bernburg.

**Für Wiederverkäufer!**  
 Schiefertafeln!  
 Schreiberpfeile!  
 Schreibebücher!  
 Schulbücher!  
 Meißtische u. Stahlfedern!  
 Gummi- u. Wollbälle!  
 Stein- u. Glastafeln!  
 Kreisel!  
 Staub- u. Fritzfässer!  
 Kathenpfeife!  
 Gummifanger!  
 fertige Düten  
 in 5 Bind-Verpackung empfiehlt  
 als billigste Bezugsquelle  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeckstrasse 24.

**Böhm. Bettfedern**  
 Versandhaus  
 Heinrich Weidenberg  
 Berlin N.O., Sandbergerstr. 39  
 Vertreibt 100frei bei jeder Verpackung gegen  
 Nachnahme jedes Quantum garantirt neuer  
 hochgereinigter, kühler, weicher Bettfedern  
 das Bettm. 50 Pf. und 55 Pf., das 1/2-Dammern  
 das Bettm. 1,20 und 1,25, prima  
 Daunenschlafsack 2-Dammern das Bettm.  
 mit 1,75, weiß, lüthm. Bettm. das Bettm.  
 mit 2 und mit 2,50, und echt dänische  
 Daunenschlafsack 2-Dammern  
 das Bettm. mit 2,50  
 das Bettm. mit 3,00  
 3-Dammern das Bettm. mit 3,00  
 3-Dammern, 1 Pf. u. 1 Pf. groß,  
 Schlafsack völlig ausgereicht.  
 Vertreibt auch und liefert gratis  
 alle Eisenwaren-Gegenstände



**Otto Kummer**  
 Billigste Bezugsquelle von  
 Drahtgeflecht  
 Stacheldraht,  
 Spindeldraht,  
 Hühnerzaun  
 Man verlangt  
 Illustrationen  
 Preiscurant.  
**Hempelmann & Krause, Halle a.S.**

**Felzwaren**  
 werden gegen Watten u. Fetters  
 schaden unter Garantie aufbewahrt.  
**Gebr. Zuber, Gr. Ulrich-  
 strasse 37.**

**Geschäfts-Verlegung**  
 reeller  
**Möbel-  
 Ausverkauf**  
 zu bedeutend herabgesetzten  
 unter Kosten-Preisen.  
 Vertikales, eleg. früher 72 jetzt 58 A  
 Schränke „ 75 „ 61 A  
 Anschlagische „ 24 „ 21 A  
 Weiler-Schneidmischen mit „ 68 „ 48 A  
 Spiegel „ 68 „ 48 A  
 Vertikales mit Weiler „ 38 „ 39 A  
 Schlafsofa, 3teil. „ 68 „ 58 A  
 Tischgarnituren „ 150 „ 125 A  
 Tüchenschere „ 90 „ 75 A  
 Büfets, Schreibtische, Klavieren, Zische,  
 Stühle und alle Holzwaren re-  
 in bester unter Güte  
 (nicht mit demartlich-reichen Schmü-  
 weare zu vergleichen) billig.  
**M. Besch,**  
 Reibischer Straße 2, I.

Die beste Feder ist  
  
 Die Expeditionen der Halle-Beilage  
 befinden sich  
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 mit  
 Markt 24 (Wagnerstraße),  
 Die Expeditionen der Halle-Beilage  
 befinden sich  
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 mit  
 Markt 24 (Wagnerstraße),

Für den Anzeigenstellern beizumitteln: Ed. Köhler in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 1 Beilage, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Kauf.